

Zwei neue *Zipangia*-Arten aus Nordindien (Coleoptera - Chrysomelidae - Alticinae)

Autor(en): **Scherer, G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Entomologica Basiliensia**

Band (Jahr): **4 (1979)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-980775>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zwei neue *Zipangia*-Arten aus Nordindien (Coleoptera – Chrysomelidae – Alticinae)

Von G. Scherer

Abstract: Two new *Zipangia* species from North India (Darjeeling District) are described. Their morphological characters are compared with those of the other species from this genus. The aedoeagus is figured for each species.

Herr Dr. W. Wittmer vom Naturhistorischen Museum in Basel übergab mir liebenswürdigerweise seine Ausbeute von Alticinaen, die er 1975 im Darjeeling District, North India, W.B., machte. Größtenteils waren darunter Tiere, die ich bereits in meiner Monographie (1969) anführte. So fand sich in diesem Material auch das bis jetzt zweite Exemplar von *Chabria minima* Scherer. Diese Ausbeute zeigt jedoch, daß in diesem Gebiet noch immer bis jetzt unbekannte Arten gefunden werden können. Herrn Dr. Wittmer möchte ich an dieser Stelle für das mir entgegengebrachte Vertrauen danken, daß er mir sein Material zur Bearbeitung überließ.

Zipangia fulvicornis n. sp.

Länge: ♂♂ 2.20–2.68 mm, Durchschnitt 2.46 mm, Typus 2.32 mm, ♀♀ 2.48–2.71 mm, 2.56 mm.

Breite: ♂♂ 1.10–1.32 mm, 1.25 mm, Typus 1.16; ♀♀ 1.28–1.50 mm, 1.36 mm.

Vollkommen gelbbraun, Beine und Fühler dabei nur eine Nuance rötlicher braun als Pronotum und Elytren. Die kräftig eingestochenen Punkte auf den Elytren mit dunklem Hof. Unterseite pechbraun.

Kopf typisch für das Genus *Zipangia* mit glattem dreieckigem nach unten gebogenem Clypeus, der mit seinem verschmälerten oberen Ende zwischen die Antennen eindringt. Antennalcalli glatt und deutlich, dringen für die Gattung typisch mit ihrem Vorderende zwischen Antennenbasen und Clypeus ein. Auf dem erhabenen Raum zwischen Antennalcalli und Augeninnenrand einige mikroskopisch feine Punkte. Dessen und die hintere Begrenzung der Antennalcalli ist nahezu stufenartig und zieht sich bogenartig von einem Augenhinterrand zum anderen. Ein

Augenquerdurchmesser verhält sich zur Breite der Stirn wie 17 : 32, ein Augenlängsdurchmesser zur Stirn wie 24 : 32.

Die Fühler reichen knapp auf die Mitte der Elytren. Die Längen (Durchmesser in Klammern) der einzelnen Antennite verhalten sich wie: 22 (7) : 13 (6.4) : 11 (5) : 17 (4.2) : 14 (5) : 13 (5.8) : 15 (6) : 13 (7) : 13 (7) : 13 (7.4) : 22 (7). Dies entspricht einer Vergrößerung von 100, bei einem Divisor von 100 erhält man die Größenverhältnisse in Millimeter.

Das Pronotum ist 0.78 mm breit und 0.46 mm lang. Die Seiten sind nahezu gerade und konvergieren nur wenig nach vorne. Der Quereindruck vor der Basis reicht bis zu den Seiten. In diesem Quereindruck häufen sich etwas die Punkte, die auf dem übrigen glänzenden Halsschild nur sehr vereinzelt stehen.

Die Elytren sind kräftig punktiert, die Punkte stehen hier verhältnismäßig dicht. Humeralcalli sind deutlich, Basalcalli kaum ausgebildet.

Männchen und Weibchen unterscheiden sich einmal in der Größe, ferner sind die Tarsen der Männchen erweitert. Der Aedoeagus (Abb. 1) ist 0.63 mm lang.

Variation: Bei zahlreichen Exemplaren fehlt die dunkle Tönung der Punkte auf den Elytren. Auch ist die Unterseite nicht immer dunkel gefärbt.

Diskussion: Diese neue Art ist der folgenden sehr ähnlich, leicht jedoch an der Fühlerfärbung, den Seiten des Pronotums und der die Antennalcalli nach hinten begrenzenden Furche zu trennen. Ferner ist *Z. lewisi* (JACOBY) sehr verwandt, eine Art, die von Japan bis Südchina verbreitet ist, deren Aedoeagus jedoch vollkommen anders gestaltet ist. *Z. fulvicornis* ist wie auch die folgende Art in dem Bestimmungsschlüssel (SCHERER, 1969) nach 10 (9) einzuordnen, dort von den Arten *montana* und *cheni* schon durch die hellere Färbung leicht zu trennen.

India: District Darjeeling, Lebong, 1600–1900 m, 8.5.1975 16 ♂♂ (davon der Holotypus), 7 ♀♀, 11.5.75 1 ♂, 6 ♀♀. – Singmari-Bharapatea Bung 10.–11.5.75 3 ♂♂, 2 ♀♀. Rimbick-Raman, 1950–2450 m, 19.5.75 1 ♂, 2 ♀♀ W. Wittmer.

Zipangia infusaticornis n. sp.

Länge: ♂♂ 2.35 mm, 2.50 mm (Typus), ♀♀ 2.45 mm, 2.64 mm, 2.68 mm.

Breite: ♂♂ 1.22 mm, 1.28 mm (Typus), ♀♀ 1.44 mm, 1.35 mm, 1.48 mm.

Hellpechbraun mit etwas dunkler durchscheinenden Flecken. Die ersten zwei Antennite der Antennen wie der Körper gefärbt, Antennite

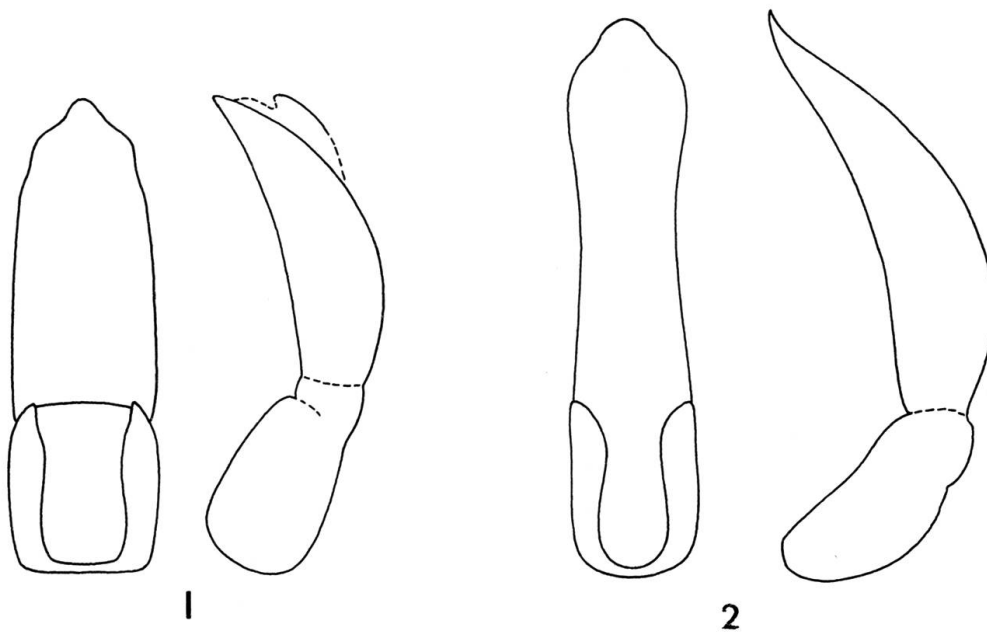


Abb. 1–2: Ventral- und Lateralansicht des Aedoeagus von 1, *Zipangia fulvicornis* n. sp. und 2, *Z. infuscicornis* n. sp. (Vergr. 50×)

drei und vier rotbraun und etwas geschwärzt, das folgende Antennit z. T. auch noch etwas rötlich, der Rest schwarz. Beine etwas dunkler als Kopf, Pronotum und Elytren.

Kopf sehr typisch für die Gattung. Die erhabenen Antennalcalli sowie der erhabene Teil zwischen letzteren und dem Augeninnenrand ist mit mikroskopisch feinen, etwas schrammenartigen Punkten versehen, diese finden sich auch auf dem Vertex, doch hier in sehr abgeschwächter Form. Die hintere Begrenzung der Antennalcalli bis zum Augeninnenrand ist nahezu gerade. Ein Augenquerdurchmesser verhält sich zur Breite der Stirn wie 9:17, ein Augenlängsdurchmesser zur Stirn wie 12:17.

Die Antennen reichen gut über die Mitte der Elytren. Die Längen der einzelnen Antennite verhalten sich wie: 30 (12):16 (9):12 (8):18 (8):20 (8):19 (9):20 (9):15 (7):15 (8):18 (8):26 (7). Die Zahl in Klammern bedeutet den dazugehörigen Durchmesser. Die Maßzahlen entsprechen einer Vergrößerung von 100, ein Divisor von 100 ergibt also die entsprechende Größe in Millimeter.

Das Pronotum ist 0.92 mm breit und 0.5 mm lang. Die Seiten sind leicht gerundet und konvergieren etwas nach vorne (Basis 0.9, an den Vorderecken 0.8 mm Breite). Vor der Basis befindet sich der für die

Gattung typische Quereindruck. Die Oberfläche ist nicht zu dicht, jedoch fast ebenso kräftig punktiert wie die Elytren.

Die kräftig punktierten Elytren haben gut ausgebildete Humeral-, wie auch deutliche Basalcalli. Die Durchmesser der Punkte sind größer als ihre Zwischenräume.

Variationen: Bei der männlichen Paratype sind die ersten drei Antennite rötlich braun, erst die folgenden sind geschwärzt, doch auch bei diesen ist der Apex jeweils rötlich. Bei allen drei Weibchen sind die ersten vier Antennite gelblich rotbraun, bei zweien davon sogar noch etwas das fünfte Antennit, der Rest geschwärzt.

Der Aedoeagus (Abb. 2) ist 0.74 mm lang. Vor allem die Spitze ist in Ventralansicht sehr charakteristisch.

Diskussion: *Z. infusaticornis* steht in der Verwandtschaft von *Z. lewisi* (JACOBY) und *Z. fulvicornis* n.sp.. Sowohl *lewisi* als auch *fulvicornis* haben nahezu gerade Seitenränder des Pronotums, während die von *infusaticornis* leicht gerundet sind. Mit *lewisi* hat diese neue Art zwar die angedunkelten Antennen gemeinsam, *Z. lewisi* hat jedoch einen schmälere Halschild und schmälere Flügeldecken, wirkt daher länger und schmaler. Der Aedoeagus dieser drei Arten ist deutlich voneinander verschieden.

India: Distr. Darjeeling, Mone Bhanjang, Sukhia Pokri, 9.6.1975 2 ♂♂ (Holotypus), 2 ♀♀. – Rimbick-Ramam, 1950 – 2450 m, 19.5.1975 1 ♀ W. Wittmer.

Literatur

- CHEN, S.H. (1933): *Study of the Chinese Halticinae Beetles with descriptions of some exotic new species*. Sinensia 3: 211–254.
- GRESSITT, J.L. and KIMOTO, S. (1963): *The Chrysomelidae (Coleopt.) of China and Korea*. Pacific Insects Monograph 1B: 739–893 (Alticinae).
- HEIKERTINGER, F. (1924): *Die Halticinengenera der Palaearktis und Nearktis*. Koleopterologische Rundschau 11: 25–70.
- SCHERER, G. (1969): *Die Alticinae des Indischen Subkontinentes (Coleoptera – Chrysomelidae)*. Pacific Insects Monograph 22: 1–251.

Anschrift des Verfassers:
 Dr. Gerhard Scherer
 Zoologische Sammlung des Bayrischen Staates
 Maria-Ward-Str. 1b
 D-8000 München 19